

München-Magazin



TIERE AUF ALTSTADTRING
Polizei rettet Gänsefamilie

Ausgerechnet den Altstadtring hatte sich eine Gänsefamilie am Montag für ihren Morgenspaziergang ausgesucht. Gegen 8.15 Uhr meldeten Passanten, dass Vater, Mutter und vier Gänsekinder am Franz-Josef-Strauß-Ring (Lehel) die Fahrbahn überqueren wollen. Die Polizei stoppte kurzerhand den Verkehr und geleitete die Familie zum sicheren Eisbach. Foto: Polizei

WOHNUNGEN NOCH TEUERER
Quadratmeter für 5474 Euro

Die Preisspirale auf dem Wohnungsmarkt dreht sich weiter nach oben. Zu dem Ergebnis kommt das Kaufbarometer des Portals *immowelt.de*. Im ersten Quartal 2014 wurde ein Quadratmeter Wohnfläche in München für durchschnittlich 5474 Euro angeboten. Einsame Spitze in Deutschland! Auf den Plätzen folgten Frankfurt am Main (3681 Euro) und Hamburg (3481 Euro). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stieg der Quadratmeterpreis in München um neun Prozent.



TICKETS IM VORVERKAUF
Lilalu in den Pfingstferien

Auch an Pfingsten bieten die Johanniter mit Lilalu ein ganztagsbetreutes Ferienprogramm an. Zur Wahl stehen etwa Workshops in Skateboarden, Akrobatik, Bewegungsförderung und Slackline. Dieses Mal sind die Stadtteile Fürstenried, Moosach, Neuhausen, Riem und Schwabing an der Reihe. Tickets bei München Ticket (089/54 81 81 81). Für einkommensschwache Familien stehen einige kostenlose Plätze zur Verfügung. Foto: fkn

OB REITER VERSPRICHT
Mehr Geld für Erzieher

An Kindern mangelt es nicht. Dafür an Erziehern. Im teuren München wird der mäßig bezahlte Beruf immer unattraktiver. Seit einigen Monaten werben Kindergartenkinder auf Plakaten der Stadt um Bewerber. Bei der Inneren Mission arbeiten seit 2012 Erzieherinnen aus Griechenland. Jetzt reagiert OB Dieter Reiter (55, SPD) auf die Personalnot bei den städtischen Kitas und verspricht den Angestellten mehr Geld und günstige Wohnungen. Die Maßnahme ist Teil seines 100-Tage-Programms als neuer Oberbürgermeister. Wann das Programm umgesetzt wird, kann der OB aber noch nicht sagen.

KONTROLLE BEI TUNING-TREFFEN
30 Autos mit Mängeln

Mit Fahrzeugkontrollen hat die Polizei am Sonntagmittag die Stimmung bei einem Tuning-Treffen ausgebremst. Rund um den Parkplatz des Möbelhauses XXXLutz schauten sich die Beamten 75 aufgemotzte Schlitten genauer an. Bei 30 Fahrzeugen fanden sie technische Mängel oder unerlaubte Umbauten. Acht Autos mussten aus dem Verkehr gezogen werden. Unter anderem schliffen die Reifen im Radkasten und die Auspuffanlagen sorgten für ohrenbetäubenden Lärm.

NACH UNFALL BEI MAISACH
Polizei sucht Jaguar-Cabrio

Nach einem Unfall am 24. April sucht die Polizeiinspektion Olching weiterhin nach dem Fahrer eines schwarzen Jaguar-Cabrios. Das Auto streifte gegen 19.15 Uhr zwischen Überacker und Maisach ein Motorrad. Der Fahrer wurde am Unterschenkel verletzt. An der Unfallstelle fand die Polizei die Abdeckung des linken Außenspiegels. Möglicherweise trug das Cabrio rote Kennzeichen. Hinweise bitte an Telefon 08142/29 31 01.

CSU soll KVR-Chef bestimmen: Grüne lassen Kenia-Koalition platzen!



„Wir sind überrascht und irritiert über die SPD“

Grünen-Kandidatin Sabine Nallinger



„Das ist enttäuschend und unbefriedigend“

OB Dieter Reiter (SPD)



„Es ist schade, dass es so geendet hat“

CSU-Fraktionschef Josef Schmid

Was nun, Herr Reiter?

Aus, fertig und vorbei! Nach der siebten Verhandlungsrunde ist die schwarz-rot-grüne Kenia-Koalition für das Rathaus geplatzt! Weil die CSU den nächsten KVR-Chef benennen sollte, sich die Grünen sperrten – und die SPD nur zuschautete. „An dieser Personalie ist das Gespräch auseinandergegangen“, sagte OB Dieter Reiter (SPD). Das sei „enttäuschend“ und „unbefriedigend“. Was nun, Herr Reiter? Kommt die Große Koalition?

Das Debakel zeichnete sich schon am Montag ab. Eigentlich hatten sich CSU, SPD und Grüne unbedingt einigen wollen. Doch gegen Mitternacht vertagten sie die Verhandlungen einmal mehr – im Streit. Gestern Nachmittag trafen sich die Parteitippen noch einmal für zwei Stunden. Das Ergebnis: nullkommagarnichts!

Das liegt aber nicht an den großen Streitfragen – Radwege, Tram, Auto-

Tunnels –, sondern an einer einzigen Personalie: Wer wird Nachfolger des parteilosen und liberalen KVR-Chefs Wilfried Blume-Beyerle, wenn der 2016 in Ruhestand geht? OB Reiter stellt die Antwort so dar: Weil die Stadtministerien nach dem Wahlergebnis verteilt werden sollten, habe die CSU als stärkste Fraktion Anspruch auf das wichtige KVR gehabt. Die Schwarzen hätten zudem das Wirtschafts- und das Kommunalreferat bekommen, die Grünen das

Umweltreferat; die übrigen sieben Häuser hätte die SPD behalten oder wären wie das Planungsreferat neutral geblieben. Ausgerechnet das KVR politisch besetzen? Da sahen die Grünen Rot! „Das KVR hat lange gebraucht, um zu werden, was es ist – liberal, weltoffen, human“, sagt Fraktionschefin Gülsener Demirel. Sie meint: nach den Schwarzen Sheriffs der 80er- und 90er-Jahre, den CSU-Vorgängern Peter Gauweiler und Hans-Peter Uhl mit ihrer Law-and-Order-Po-

litik auch gegen Minderheiten und Ausländer und der Vorfahrt für Autos. Die grüne Fraktionschefin sagt: „Wenn die Neutralität des KVR nicht gewährleistet wird, ist das für uns eine rote Linie.“ OB Reiter schlug noch vor, der CSU statt des KVR das grüne Umweltreferat und die rote Stadtkämmerei zuzuschustern. Die CSU hätte mitgespielt, die Öko-Partei nicht, weil sie dann ohne Hausmacht in der Verwaltung dagestanden wäre. Die Grünen beobachteten fassungslos,

wie ihr die SPD nicht zu Hilfe kam. „Wir sind überrascht und irritiert, dass unser langjähriger Bündnispartner die Tragweite dieser Personalie nicht erkannt hat“, sagt Sabine Nallinger. Sie will noch darüber schlafen, bevor sie entscheidet, ob sie ihre Wahlempfehlung für Reiter bereut. Nach 24 Jahren ist Rot-Grün im Rathaus damit endgültig Geschichte. Demirel sagt: „Wir stellen uns auch auf Opposition ein.“ Ganz anders die CSU. Der gescheiterte OB-

Kandidat Josef Schmid sagt auf die Bürgermeister-Frage: „Wenn man sich einbringt, muss man auch gestalten.“ Das gelte auch für die CSU-besetzten Stadtministerien, obwohl Schmid im Wahlkampf gegen Postengeschacher angetreten war. Er lobt seine CSU für die Kompromisse und ausdrücklich auch die SPD – die Grünen ausdrücklich nicht. Die Roten sehen das umgekehrt genauso. Reiter geht sogar davon aus, dass SPD-Bürgermeisterin Christine Strobl wieder zur Wahl antritt! Das sieht schon sehr nach Großer Koalition aus ...

Bei den Streitfragen hatten sich alle längst geeinigt. Nach Wohnungsbau, Frauenquote und Flüchtlingspolitik wollen Reiter und Schmid mit Zustimmung ihrer Parteien die schwierigen Kompromisse in der Verkehrspolitik auch ohne Nallinger durchsetzen. Die Übersicht: DAVID COSTANZO

Tram-Westtangente

Die CSU wollte sie unbedingt verhindern, doch für SPD und Grüne war sie praktisch nicht verhandelbar: Die Tram-Westtangente soll auf neun Kilometern fünf Stadtbezirke zwischen Nymphenburg und Obersendling verbinden. Der erste Beschluss des Stadtrats datiert von 1991. Im vergangenen Sommer genehmigte Rot-Grün die Trasse, die CSU fürchtete dagegen Dauer-Stau, wenn auf der Fürstenrieder Straße eine Autospur wegfällt. Der Kompromiss sieht jetzt vor, dass Autos mehr Platz bekommen statt der bislang geplanten schmalen Spuren an Kreuzungen und U-Bahn-Stationen. Derzeit hängt die Planung aber noch an der 2. Stammstrecke, weil die Tram in Laim unter den Bahngleisen durchfahren soll.



Trotz der Proteste wird die Tram geplant



Der Radweg in der Rosenheimer Straße kommt

Radweg Rosenheimer Straße

In den Bündnisgesprächen ging es insgesamt um das Thema Radwege auch auf Kosten von Autospuren. Doch vor allem der Bau in der Rosenheimer Straße wurde zum Symbol für den Streit – jetzt soll er gebaut werden. An der 550 Meter langen Trasse zwischen Balan- und Orleansstraße sind täglich rund 29 000 Autos und 2100 Radler unterwegs. Zwei Radler kamen ums Leben. OB Reiter hatte – gegen seine SPD – den Grünen den Bau versprochen. Nachdem die CSU vorgeschlagen hat, statt auf eine Autospur auf die Parkplätze zu verzichten, gibt es endgültig grünes Licht.

Auto-Tunnels am Mittleren Ring



Neue Tunnel-Entscheidung: Die Bürger sollen selbst über den Bau bestimmen

Autos unter die Erde? Vor allem CSU-Kandidat Josef Schmid hatte sich dafür ausgesprochen, SPD-OB Reiter war dafür offen. Die Grünen fürchteten dagegen, dass milliardenteure Tunnels nur noch mehr Autos anziehen, wie der Richard-Strauss-Tunnel zeigt. Plus 45 Prozent! Darum gibt es folgende Einigung: An der Landshuter Allee in Neuhausen tragen die Grünen einen Tunnel mit, wenn – wie beim Plan der Gebrüder Rossius (tz berichtete) – oberirdisch Wohnraum entsteht. An der Tegernseer Landstraße und am Englischen Garten sollen die Bürger über den Bau entscheiden.

Hier gab's grünes Licht

Fußgängerzone Sendlinger Straße

Fußgänger vor, Autos raus: Vor nicht einmal zwei Jahren wurde der erste Abschnitt der Sendlinger Straße zwischen Fürbergraben und Hackenstraße zur Fußgängerzone umgebaut. Vor allem die Grünen forderten eine Verlängerung bis zum Sendlinger Tor und haben im Wahlkampf mit Straßenaktionen dafür geworben. Einer Verlängerung haben grundsätzlich nun auch SPD und CSU zugestimmt, wenn sich auch die Anwohner in einer Bürgerbeteiligung für den Bau aussprechen. Der CSU war wichtig, dass das Hackenviertel auch weiter für Autos zugänglich bleibt.



Kommt gut an: Darum soll es mehr Platz für Spaziergänger geben